

ERASMUS+ POLICY STATEMENT (EPS) OF CATHOLIC UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES BERLIN

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

Gemessen an den Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie den Zielen des Europäischen Bildungsraums hat sich die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), eine staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften in der Trägerschaft des Erzbistums Berlin, bereits wichtige Schwerpunkte und damit implizit die daran geknüpften (hochschul)politischen Ziele (optisch in Fettdruck im nachfolgenden Text zum Profil hervorgehoben) auf ihre Agenda gesetzt, wie die nun folgende Darstellung des Hochschulprofils und der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie verdeutlichen soll, deren bereits implementierte und zukünftig angestrebte Maßnahmen zur Zielumsetzung stark vom Erasmus+ Programm und den ECHE Prinzipien geprägt sind. Die Teilnahme am Programm Erasmus+ zur Umsetzung und Erreichung der gesteckten Mobilitätsziele ist für die KHSB notwendig.

Hochschulprofil

Der **staatliche Auftrag** der KHSB besteht in der **akademischen Ausbildung in sozialen Professionen primär für den deutschen Arbeitsmarkt**, der stark interkulturell geprägt ist, und sichert ca. ein Viertel der Studienplätze im Sozialwesen an Fachhochschulen in Berlin. Aktuell sind rund 1.400 Studierende an der KHSB in 12 Bachelor- und Masterstudiengängen

immatrikuliert. Traditionell studieren in den angebotenen Programmen deutlich **mehr Frauen** als Männer (im Schnitt ca. 75-80%). Die KHSB bietet insbesondere für sogenannte **nicht-traditionell Studierende** (teilweise mit Hochschulzugang über §11 BerlHG) auch **berufsbegleitende Studiengänge** an, die besonders gut nachgefragt sind und eine hohe Absolventenquote aufweisen. Die Studierenden kommen bundes- und weltweit an die Hochschule. **Transnationale und interkulturelle Offenheit** gegenüber weltanschaulich und religiös unterschiedlich geprägten Kulturkreisen sind dabei Kern der egalitären katholischen Grundidee. **Das Studium an der KHSB basiert auf wissenschaftlich fundierter Lehre, anwendungsbezogener Forschung und reflektierter praktischer Einübung.** In den Vollzeit BA-Studiengängen ist ein Vor- sowie ein Pflichtpraktikum obligatorisch, bei den berufsbegleitenden/tätigkeitsbegleitenden Studiengängen eine mindestens 50% Tätigkeit während des Studiums in einem dem Studiengang assoziierten Berufsfeld verpflichtend. Studierende werden angeregt, eine **mehrperspektivische Sichtweise einzuüben**, ihre **Urteilsbildung zu fördern**, (gesellschaftliche) Widersprüche aufzudecken und **Möglichkeiten wie Grenzen akademischen Wissens zu reflektieren**. Schwerpunkte sind Inklusion und Partizipation, Gemeinwesenarbeit, Soziale Gesundheit, Gender und Diversity sowie der interreligiöse-ethische Diskurs. Übergreifende Perspektiven aller Studienangebote sind dabei der Bezug auf **Menschenrechte** und der **Fokus einer theologisch-ethischen Reflexion sozialprofessionellen Handelns**. Ein gemeinsamer roter Faden ist die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Bearbeitung und der Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung sowie die Vermittlung entsprechender Handlungskompetenzen. Grundlage ist ein **Konzept der Inklusion**, das die **gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an den politischen, rechtlichen und sozialen Strukturen** anstrebt und ist damit eng der Europäischen Wertegemeinschaft verbunden. **Ziel der Hochschulausbildung ist die Entwicklung einer engagierten Professionalität als Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung.** Die KHSB kommuniziert relevante wissenschaftliche Erkenntnisse und Reflexionen in Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft und beteiligt sich so an zentralen sozialpolitischen Debatten und Diskursen. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften übernimmt die **KHSB als zivilgesellschaftliche Akteurin** Verantwortung und gestaltet das gesellschaftliche Umfeld mit. Auch deshalb **fördert** die KHSB das Engagement der Hochschulmitglieder in der Praxisforschung, Unterstützung von sozialen Organisationen, **zivilgesellschaftlichem Engagement und sozialpolitischem Handeln**. Daneben sind zahlreiche Lehrende in verschiedenen kirchlichen und politischen Arbeitsgemeinschaften im Land bzw. Erzbistum Berlin und auf Bundesebene engagiert. Als Sachverständige sind sie in Gremien der Deutschen Bischofskonferenz, des Caritasverbandes sowie in Parteien, weiteren Verbänden und (Sozial-)Gerichten aktiv. Ein Engagement, das auch an die Studierenden weitervermittelt wird. Der **enge institutionelle und personelle Kontakt zu sozialen Einrichtungen** sichert einen **optimalen Theorie-Praxistransfer** in beide Richtungen. Dies wird zudem gefördert durch die Einbindung von **Alumni** als Kontaktpersonen zur Praxis, als Praxisanleiter*innen und **Auslandsalumni** zu Praxisstellen im Ausland.

Mit Blick auf Internationalisierung besteht der primäre Ausbildungsauftrag der KHSB darin, angehende Sozialprofessionelle auf die von Globalisierung und Migration mitgeprägten Arbeitsfelder adäquat vorzubereiten. **Internationalisierung als Querschnittsaufgabe** heißt dabei nicht nur, **fachliche Aspekte von Diversität und Internationalität angemessen in die Lehre zu integrieren**. Dies bedeutet auch, die **Ausgestaltung der Lehre und die Struktur des Hochschulalltags** an eine zunehmend heterogene Studierendenschaft anzupassen und **allen Bereichen der Diversität offen und bedarfsgerecht zu begegnen**, um den **Studienerfolg und den Berufseinstieg** aller Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen gleichermaßen bestmöglich zu gewährleisten. Dies schließt auch die adäquate Weiterbildung von Lehrenden ein. Zur **Kompetenzerweiterung im internationalen Kontext** ist dabei die aktive Förderung und Anerkennung von Auslandsaustausch und –aufenthalten

aller Hochschulmitglieder – Outgoings und Incomings - von zentraler Bedeutung. Wichtigstes Förderprogramm und –instrument ist dabei die Erasmus Leitaktion 1 (KA103) – Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal zwischen Programmländern.

Die KHSB hat in den vergangenen zehn Jahren zudem ihre **Aktivitäten im Bereich (inter)nationaler Forschung** stark ausgebaut und systematisiert. Ein **hoher Anteil der Hochschullehrenden ist forschend aktiv**. Inzwischen wurden **vier Forschungsinstitute** (In-Institute) der KHSB etabliert: Das Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP), das Deutsche Institut für Community Organizing (DICO), das Institut für Soziale Gesundheit (ISG) und das Institut für Gender und Diversity in der Praxisforschung (IGD). In den Instituten bündeln Professorinnen und Professoren ihre fachlichen Profile, grundlegende Fragestellungen der gesellschaftlichen Entwicklung münden in **Expertisen für die Weiterentwicklung des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesens**. Prägend für die KHSB ist die Erforschung von Zusammenhängen, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen fördern. **Teilhabe-forschung** – verstanden als eine Forschung für eine Praxis der Teilhabe – unterstützt das Ziel, die aktive Beteiligung sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen am politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Leben zu stärken. **Im Vordergrund steht die Entwicklung und Evaluation von neuen Handlungskonzepten für die Praxis der Sozialen Professionen, die Teilhabe nachweislich fördern**. Mit diesem Forschungsschwerpunkt ist die KHSB erstmals Kooperationspartnerin in der Förderrunde 2019 in einer Erasmus+ KA2 Strategischen Partnerschaft/Partnerschaften für Innovationen „Inclusive Postsecondary Education Programme for Students with Intellectual Disabilities“ beteiligt und sammelt aktuell Erfahrungen mit dem Programmmanagement.

Institutionelle Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie

Zur strategischen Fokussierung befindet sich die KHSB aktuell in einem HRK-Audit-Strategiewerkstatt-Internationalisierung-Prozess. In einem Selbstbericht werden bereits zentrale Ziele der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der Hochschulpolitik formuliert: **Schwerpunkte** liegen auf **internationalisation at home (i@h)**, Förderung sowie qualitativem und quantitativem Ausbau von **Mobilitäten** – Praktikum- und Studienaufenthalte für Studierende sowie Lehr-, Fort- und Weiterbildungsaufenthalte, Netzwerk- und Forschungsaufenthalte für Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Verwaltungsmitarbeitende - und Ausbau von **innovativem, internationalem Forschungs- und Praxisaustausch** wie Netzwerk-, Best-Practice-Austausch und Forschungsaufenthalte für Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeitende. Gemessen an der Größe der Hochschule und den damit verbundenen limitierten personellen und finanziellen Ressourcen spricht dabei nach wie vor einiges für einen weiteren Internationalisierungsprozess. Durch effizientere und effektivere Strukturen, Prozesse, Abläufe und Formate, die abgestimmt sind mit den Erasmus+ ECHE Prinzipien und auch bereits den Schwerpunkten der neuen Programmgeneration, sollen Ressourcen freigesetzt und mobilisiert werden. Für den Prozess sprechen 1. die fachliche Notwendigkeit aufgrund voranschreitender Globalisierung, exkludierender Strukturen der Migrationsgesellschaft sowie zunehmender Diversität der Biographien, Orientierungen und Lebenswelten von Zielgruppen; 2. die institutionelle Motivation, eine offene und diskriminierungskritische Hochschulkultur weiter auszubauen, in der Diversität, Internationalität sowie interkultureller und interreligiöser Austausch selbstverständlich sind und 3. die ökonomische Notwendigkeit, für junge Menschen auf dem Bildungsmarkt attraktiv zu bleiben und dem Vorurteil eines konservativen Katholizismus mit einem weltoffenen Image zu begegnen.

Konkret gesteckte **sechs Ziele** sollen dabei fokussiert werden:

1. i@h: Internationalisierung als Querschnittsaufgabe: Fachliche, institutionelle und strukturelle Verankerung;

2. i@h: Integration internationaler Aspekte in die Lehre und in das Hochschulleben, dies beinhaltet ebenfalls sowohl digitalisierte Lehrformate und –angebote, flexiblere Ableistung von Prüfungen, als auch englischsprachige Lehrangebote;
3. i@h: Gestaltung von Weltoffenheit und Vielfalt sowie bewusst geförderte Integration von Studierenden mit Migrationshintergrund und Internationalen Studierenden sowie benachteiligten Personengruppen u.a. mit Blick auf Erasmus+ Incomings und Outgoings;
4. i@h: Gewinnbringende Integration und Anbahnung von Auslandskontakten für Lehre, wissenschaftlichen Austausch, Forschung und Hochschulleben u.a. mit Blick auf Erasmus+ Incomings und Outgoings;
5. Förderung und optimierte Nutzung individueller Outgoing-Aktivitäten von Mitarbeitenden in Verwaltung, Forschung und Lehre – insbesondere im Rahmen von Erasmus+;
6. Förderung und optimierte Nutzung individueller Outgoing-Aktivitäten von Studierenden aus allen Studiengängen und Incoming Studierenden von Partnerhochschulen– insbesondere im Rahmen von Erasmus+.

Mit Blick auf diese Ziele der Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der KHSB ist das **Förderprogramm Erasmus+** in finanzieller Hinsicht bezogen auf Mobilitäten und in struktureller Hinsicht bezogenen auf das Mobilitätsmanagement mit seinen qualitätssichernden Richtlinien und Evaluationsmaßnahmen ein wichtiges, erprobtes und bereits unverzichtbares Instrument zur Umsetzung der gesteckten Ziele und damit von zentraler Bedeutung für die KHSB.

Teilnahme am Programm Erasmus+ und Umsetzung Erasmus-Hochschulcharta 2021-2027

Im Falle der Verleihung der Erasmus Hochschulcharta 2021-2027 verpflichtet sich die KHSB zur Einhaltung der ECHE Prinzipien und Grundsätze (vgl. Seiten 6-9). Mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ 2021-2027 möchte die KHSB zentral die weitere Förderung von individuellen Mobilitäten aller Statusgruppen an der KHSB sichern. Damit geht die (Weiter)Entwicklung der Managementstrukturen und Studienstrukturen sowie die Umsetzung insbesondere der Mobilitätsziele einher, was im nachfolgenden Abschnitt näher beschrieben werden soll. Zusätzlich soll eine optimierte Ergebniseinbindung der Erasmus Projekte in die strategischen Ziele der KHSB erreicht werden.

Die neuen ECHE Schwerpunkte sollen als zentrale Querschnittsthemen bei der Zielumsetzung der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie wie folgt Berücksichtigung finden:

- Digitalisierung: stufenweise Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements gemäß den Standards der Initiative Europäischer Studentenausweis; (Weiter)Entwicklung von digitalen Lehr-Lernangeboten und Begleitangeboten mit niedrigschwelligem Zugang weltweit,
- Förderung umweltfreundlicher Methoden bei allen Programmaktivitäten/ Nachhaltigkeit der Maßnahmen durch Ausbau von Formaten zum interkulturellen Kompetenzerwerb at home und Förderung eines umweltbewussten Mobilitätsverhaltens,
- Förderung der Teilhabe von benachteiligten Personen durch Verbesserung und Transparenz der Möglichkeiten und Strukturen/Schaffung einer besseren und breit gedachten Barrierefreiheit sowie
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement vor, während und nach den Mobilitäten durch stärkere Anreizschaffung.

ERASMUS+ POLICY STATEMENT (EPS) OF CATHOLIC UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES BERLIN

An welchen Erasmus Aktionen möchten Sie teilnehmen und erklären Sie, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Die KHSB möchte im Programm Erasmus+ 2021-2027 an der Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität: Mobilität von Hochschulstudierenden und Hochschulpersonal und an der Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen/Partnerschaften zur Förderung von Innovationen teilnehmen. Zur Erreichung der in die institutionelle Strategie der Hochschule eingebundenen Schwerpunkte und konkreten Ziele (vgl. Seite 12f) ist die Teilnahme von zentraler Bedeutung unter Einhaltung der ECHE-Grundsätze.

Rückblickend haben die (hochschul)politischen Zielsetzungen und die damit verbundenen Verwaltungs- und Evaluationsabläufe des Erasmus Programms (KA 103) entscheidende Impulse und Auflagen gesetzt, die die Weiterentwicklung im Sinne eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums an der KHSB vorangetrieben haben. Dies spiegelt sich vor allem in den Strukturen, Formaten, Verwaltungsabläufen und der Adaption der Erasmus-Mobilitätstermini in die Hochschulsprache rund um das Mobilitätsmanagement wider. Mit der Beteiligung an Erasmus konnte die KHSB in den vergangenen Jahren relevante Meilensteine erreichen und Entwicklungen der Internationalisierung durchlaufen, die nun die inhaltliche und strukturelle Grundlage zur weiteren Programmbeteiligung liefern. Als Inhaberin der Erasmus Charta für die Hochschulbildung (2014-2020) und kontinuierliche Programmteilnehmerin hat sich die KHSB weiterentwickelt. Operational koordiniert, intern und extern vernetzt und umgesetzt werden die an die Ziele geknüpften Maßnahmen vom International Office, deren Mitarbeiterin mit allen intern beteiligten Akteuren (vgl. Mobilitätsmanagement Seite 18) vernetzt ist. Als strategisches Steuerungsgremium hat der Akademische Senat die Kommission für Vielfalt & Internationales eingesetzt, die aus Mitgliedern aller Statusgruppen zusammengesetzt ist. Seitens der Verwaltung ist die Koordinatorin des International Office Mitglied in der Kommission. In den letzten Jahren wurde stetig daran gearbeitet, die Abläufe gemäß den Erasmus+ Vorgaben insbesondere gemessen an den Prinzipien der ECHE zu verbessern. So konnten stufenweise Doppelstrukturen im Verwaltungsmanagement abgeschafft und effiziente Vernetzungen zwischen den internen und externen Akteuren hergestellt werden. Die Mobilitätzufriedenheit der Teilnehmenden belegen die letzten vier abgeschlossenen Erasmus+ Projekte (KA 103), die erfolgreich von der Nationalen Agentur dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bewertet und evaluiert wurden.

In der praktischen Umsetzung der ECHE-Grundsätze werden aktuell zentrale Informationen auf der KHSB Homepage transparent zur Verfügung gestellt und fortlaufend aktualisiert. Dies betrifft Informationen bezüglich:

- Erasmus+ Hochschulcharta und Studierendencharta, EPS, Auswahlverfahren, Abläufe und Programmformulare;
- Erasmus Partnerhochschulen mit denen aktuell ein IIA geschlossen ist;
- Studiengangsaufbau, Leistungspunkten (credit points), Umrechnung des deutschen Notensystems in das „European Credit Transfersystem“, Anerkennung, Verfahrensregeln u.a. zur Beschwerde: Angaben finden sich dazu in der „Allgemeinen Ordnung für das Studium und die Prüfungen an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin“, in den Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge spezifisch zu den einzelnen Studiengängen sowie den jeweiligen Modulhandbüchern;
- Kurskatalog auf Bausteinebene, Vorlesungsverzeichnis, Semesterzeiten;
- Vollständiger und automatischer Anerkennung bei Erasmus Mobilitäten;
- spezifische Informations-, Beratungs-, Begleitungs-, Vorbereitungs-, Nachbereitungsangeboten und Formaten zur Vernetzung für Outgoings und Incomings vor, während und nach der Mobilität;

- Unterkunft, Visa, Versicherung, externen Sprachangeboten in Kooperation mit Berliner Hochschulen und Sprachzentren für Incomings und Outgoings.

Zur besseren Veranschaulichung werden nachfolgend die bereits an der KHSB existierenden, konkreten Maßnahmen den sechs Zielen (Zielnummern in Klammern gesetzt) wie folgt im Audit-Selbstbericht zugeordnet:

- Formalisierung des Anerkennungsverfahrens (1)
- Besetzung Professur Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft (2)
- Bausteine in allen Studiengängen zu Diversität / Studienschwerpunkt Interkulturelle Soziale Arbeit im Präsenzstudiengang Soziale Arbeit (2)
- Integration von Lehrenden von Partnerhochschulen in der Lehre (2,3,4)
- Internationale Forschungsprojekte, international aktive In-Institute und internationale Arbeitsverbände (wie der Praxisreferate, International Offices) (1,2,4,5)
- Begegnungs- und Networkingformate für Studierende: Internationales Picknick, internationaler Tisch beim Hoffest, Café International, Berlintouren, Ausstellungseröffnung "Fotowettbewerb Auslandsaufenthalte" (3,4,6)
- Angebote für Internationale Studierende/Incomings wie Buddyprogramme, Vernetzungstreffen, Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten, externe Sprachangebote vor Vorlesungsbeginn, Rekrutierung auf internationalen Studierendenmessen (2,3,4)
- Begegnungs-, Austausch- und Networkingformate für Lehrende/Mitarbeitende: Internationale Tagungen, Meet and Greet - offen für alle Hochschulangehörigen - mit Personen von Partnerhochschulen (3,4)
- Angebote zur Information, Beratung, Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung über/von Auslandsaufhalten: zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen, Interkulturelle Trainings (3 Teile), Networking mit Auslandsalumni (5,6)
- Niedrigschwellige, finanziell unterstützte Exkursionsangebote im Rahmen von studien- und jahrgangsübergreifenden Seminaren (2,4,5,6)
- Im Curriculum verankerte Seminare zum Erwerb von Englisch als Fachsprache und Türkisch (Grundkenntnisse) (2)
- Vermittlung von Weiterbildungsangeboten für Mitarbeitende in Lehre und Verwaltung zum Erwerb von Englischkenntnissen (2,5)

Im Rahmen eines Erasmus+ KA2 Projekts befindet sich die KHSB in der Umsetzungsphase und sammelt aktuell Erfahrungen mit den Programmstrukturen und dem Programmmanagement. Erwartet wird ein intensiver Austausch zwischen den Kooperationspartnern, der ggf. in ein weiteres Teilhabeprojekt im Rahmen von KA 2 mündet mit Blick auf die Entwicklung, Erprobung und Implementierung von inklusiven Lehrangeboten für den Hochschulbereich.

Die Umsetzung der strategischen Ziele mit Hilfe der Teilnahme an Erasmus+ in die Hochschulpraxis soll vor allem ein umweltbewusstes Mobilitätswachstums und -bewusstsein im Blick haben und zur Verbesserung, zum Ausbau und zur Weiterentwicklung in folgenden Bereichen beitragen: Lehrangebot/Curriculum/Digitalisierung, Nichtdiskriminierung, Transparenz, Integration, Gleichbehandlung, Inklusion, Mobilitätsmanagement, Mobilitätsbegleitformate sowie Öffentlichkeitsarbeit und Implementierung von (Forschungs)Ergebnissen, um den internationalen Austausch strategisch, institutionell und individuell im Sinne der Europäischen Erneuerungsagenda weiter voranzutreiben.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Die KHSB strebt mit der Teilnahme am Erasmus Programm eine weitere deutliche inhaltliche und administrative Qualitätsverbesserung rund um die Mobilitätsaktivitäten und den internationalen fachlichen Austausch mit Partnerhochschulen an. Durch nachfolgende, geplante Maßnahmen soll dies erreicht werden.

Umweltbewusstes Mobilitätswachstum

(Charta Schwerpunkte: Digitalisierung/Teilnahme benachteiligte Personengruppen/Nachhaltigkeit/Bürgerschaftliches Engagement)

Die KHSB strebt ein realistisches Mobilitätswachstum von 20% für Outgoings in allen Mobilitätsarten und Incomings in SMS und STA durch neue Anreize und Ansprache neuer Zielgruppen an. Gemessen an der Größe der KHSB ist die in den Projekten 2014-2018 erreichte Gesamtmobilitätsspanne von Outgoings zwischen 21-26 Mobilitäten mit etwa zweidrittel Studierendenmobilitäten bereits als insgesamt sehr zufriedenstellend zu bewerten. In Studienaufenthalten (SMS) und Lehraufenthalten (STA) sind die Incomingzahlen gemessen an den Outgoingzahlen jährlich in etwa gleich. Mit der Erhöhung des Mobilitätsvolumens treffen sich die KHSB Ziele 4 bis 6 mit dem des Erasmus Programms. Dabei soll auf eine umweltfreundliche Umsetzung im Sinne der Initiative „Green Erasmus“ geachtet werden. Dazu sollen Anreize durch unterstützende Information zu Umweltthemen, Kompensationsmöglichkeiten, zu Möglichkeiten zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens durch Förderung CO2 freundlicher Transportmittel ggf. durch höhere Zuschüsse zu Reisekosten geschaffen werden. Dies müsste vorab mit den Regularien des Erasmus+ Programms abgeglichen werden. Bei ST wird bereits ein Reisetag im Grand Agreement berücksichtigt, wenn die Nutzung der Bahn nachgewiesen wird. Insgesamt soll das Umweltbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt werden.

Lehrangebot/Curriculum/Digitalisierung

(Charta Schwerpunkte: Digitalisierung/Teilnahme benachteiligte Personengruppen/Nachhaltigkeit/Bürgerschaftliches Engagement)

Die Entwicklung, Erprobung und Implementation von didaktischen und fachlichen Elementen zur „Internationalisierung der Lehrangebote/Curricula“ und die bessere Einbindung internationaler Gäste/Incomings (KHSB Ziele 1-6) soll fokussiert werden. Angedacht sind mit ECTS Punkten ausgewiesene Angebote wie 1. curricular verankerte, thematisch international/interkulturell ausgerichtete Bausteine, die wahlweise in Englisch angeboten werden und von KHSB Studierenden und Incomings belegt werden und von KHSB Lehrenden und/oder Incomings von Partnerhochschulen angeboten werden können, 2. curricular verankerte Mobilitätsfenster, 3. die weitere Öffnung des Studienschwerpunktmoduls in allen Vollzeit Bachelorstudiengängen für Auslandsmobilitäten nach dem Beispiel der Heilpädagogik mit Partnerhochschulen, 4. Bausteine, bei denen Lehrende und Studierende die Option haben, diese vollständig (E-Learning) oder teilweise (Blended Learning) digital anzubieten bzw. zu belegen, 5. blended mobility, die in Kooperation mit Partnerhochschulen durchgeführt wird, sowie 6. Ausbau von studienintegrierten Mobilitäten SMS und SMP in enger Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen und Praxispartnern, um Kompetenznachfrage und -angebot aufeinander abzustimmen.

Die Entwicklung erfolgt in den Formaten Forschungsfreisemester und/oder kollegiale Lehrentwicklung, für die die KHSB auf Antrag Ressourcen für Lehrende zur Verfügung stellt, ggf. in einem KA 2 Projekt. Finanzielle Ressourcen sind zudem Erasmus STA, STT und OS-Mittel. Ein Gelingen sollen folgende Maßnahmen unterstützen: 1. eine breite Information und Akzeptanz der Hochschulmitarbeitenden zu den Maßnahmen, was durch den Auditprozess Internationalisierung angestrebt wird, 2. weitere Befähigung zum Umgang mit sich ändernden Lehrherausforderungen durch Heterogenität; denkbar sind hier Weiterbildungen für Lehrende zur Didaktik im Umgang mit Heterogenität der Studierendenschaft und 3. Schulungen zur Digitalisierung der Lehre von Lehrenden, Lehrbeauftragten und Studierenden/ Vermittlung

digitaler Kompetenzen. Punkt drei wird derzeit durch die Notwendigkeit zur digitalen Lehre aufgrund der Coronapandemie forciert.

Eine weitere Voraussetzung ist die Intensivierung und ggf. der weitere Ausbau von Partnerhochschulkooperationen nach dem Format der Premiumpartnerschaften durch persönliche Kontakte und Abgleichung des curricularen Angebots zur vereinfachten Mobilität und Anerkennung. Zudem sind Gespräche mit drei Partnerhochschulen in Österreich und Südtirol zu möglichen Blended Intensive Programmes und ggf. Umsetzung eines 5 ECTS Moduls unter Einbindung von Praxisstellen in der/n Präsenzphase/n geplant.

Nichtdiskriminierung, Transparenz, Integration, Gleichbehandlung, Inklusion

(Charta Schwerpunkte: Teilnahme benachteiligte Personengruppen /Nachhaltigkeit/Bürgerschaftliches Engagement)

Mit Blick auf die ECHE Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration sowie eines gleichberechtigten Zugangs im Sinne von Chancengerechtigkeit (KHSB Ziele 1-6) insbesondere auch von benachteiligten Personengruppen im internationalen Setting sowie vor, während und nach den Mobilitäten werden an der KHSB als Querschnittsaufgaben sehr ernst genommen. Zur Umsetzung und Sicherstellung von Transparenz, Chancengleichheit, Gleichbehandlung, Inklusion und Gewaltprävention sexualisierter Gewalt existieren an der KHSB bereits verschiedene Beauftragungen und Mitarbeitende wie Gleichstellungsbeauftragte/r (intern), Frauenbeauftragte (intern), Beauftragte/r für die Belange von Studierenden mit Behinderung (intern), Mitarbeiter/in Familienangelegenheiten (intern), Präventionsbeauftragte/r (extern), betrieblicher Datenschutzbeauftragte/r (extern).

Vorrangig gilt es, integrative und barrierefreie Strukturen und Angebote am Campus, in der Lehre und im Management weiter auszubauen und Barrieren weiter abzubauen. Primär ermöglicht die KHSB mittels transparenter Informationszugänge, Ausschreibungen, Bewerbungs- und Auswahlverfahren allen Interessierten gleiche Zugänge und Chancen zu den Mobilitäten (näher beschrieben in Abschnitt 2.1). Zur besseren Bekanntmachung sind weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit geplant. Zum besseren Ankommen und zur gelingenden Integration insbesondere am Studienbeginn ist der weitere Ausbau von Buddyprogrammen, Mentoringmaßnahmen für akademische und nicht-akademische Unterstützung und Vernetzungsangebote u.a. für Incomings geplant.

Als ein Schwerpunkt von Erasmus+ 2021-2027 sollen zudem Anreize für die höhere Teilnahme von Menschen mit Behinderung, Menschen mit Kind(ern) und Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteigern geschaffen werden. Hier müssen die Strukturen und Angebote an der KHSB für Mobilitätsinteressierte mit einer Behinderung oder/und mit Kind(ern) weiter ausgebaut werden. Für beide Personengruppen ist mit einer Mobilität ein eindeutig höherer Aufwand verbunden. Geplant sind bei der Entwicklung von Angeboten an der KHSB und bei Partnerhochschulen 1. die stärkere Einbeziehung der jeweiligen KHSB Beauftragten, 2. die erweiterte Unterstützung bei der Suche nach einer adäquaten Unterkunft je nach Bedarf sowie bei einer adäquaten Kinderbetreuung und 3. spezifische Absprachen mit Partnerhochschulen zur Verbesserung von barrierefreien Aufhalten, die von beiden Seiten intensiv beworben werden sollen. Ggf. könnten auch finanzielle Anreize im Rahmen der Erasmus+ Richtlinien neben dem social top-up überlegt werden. Mit Blick auf der internationalisation at home schaffen die bereits beschriebenen neuen Themenfokussierungen und die digitalisierten (Lehr)Angebote zudem einen niedrigschwelligen Zugang für KHSB Studierende und Incomings. Das im Abschnitt Mobilitätsbegleitformate beschriebene Angebot des Internationalen Zertifikats ist eine weitere Möglichkeit des niedrigschwelligen Zugangs für KHSB Studierende. Die Formate unterstützen zudem den Schwerpunkt einer nachhaltigen Internationalisierung. Das Internationale Zertifikat soll einen Baustein enthalten, bei dem ein bürgerschaftliches Engagement im internationalen Kontext nachgewiesen bzw. intern umgesetzt werden muss. Letzteres könnte eine Teilnahme an 1-2-semesterigen Buddy- oder Mentoringprogrammen zur Begleitung von Incomings sein.

Ein diesbezügliches Gelingen setzt eine Sensibilisierung zum Thema Diversität und Gleichbehandlung aller Hochschulmitarbeitenden voraus; hier sind die online-AGG Schulung und die

Schulungen zur „Prävention von sexualisierter Gewalt“ für Mitarbeitende obligatorisch. Die Präventionsschulung ist für Studierende in den 2019 reakkreditierten Studiengängen curricular verankert. Es sind weitere Schulungen angedacht. Zur weiteren Sensibilisierung sind beispielsweise von den Verwaltungsmitarbeitenden aktuell Weiterbildungen zur diversitätssensiblen Beratung angefragt und geplant.

Mobilitätsmanagement/Digitalisierung/Europäischer Studentenausweis

(Charta Schwerpunkte: Digitalisierung/Teilnahme benachteiligte Personengruppen/Nachhaltigkeit/Bürgerschaftliches Engagement)

Aufgrund der langjährigen Teilnahme und Erfahrung in der Leitaktion KA103 kann hier bereits auf ein effizient intern und extern vernetztes Mobilitätsmanagement, das vom International Office operativ koordiniert und umgesetzt wird, und ein belebtes Kooperationsnetzwerk mit aktuell 27 Erasmus Partnerhochschulen und fünf Praxispartnern zurückgegriffen werden. Um transparente und leichte Wege zu gewährleisten, ist die Mitarbeiterin des International Office die Kontaktperson für Outgoings und Incomings für alle Belange vor, während und nach der Mobilität. Zu ihrer Unterstützung ist eine Stelle studentische Mitarbeit eingerichtet u.a. zur Peerberatung und -begleitung der Outgoings und Incomings. Die Mitarbeiterin des International Office klärt zudem bei Bedarf mit Akteuren intern und extern Sachverhalte und stellt die Kontakte zwischen den jeweiligen Parteien her.

Intern besteht eine enge Zusammenarbeit des International Office im Mobilitätsmanagement zu folgenden Bereichen:

- Im transparenten Bewerbungs- und Auswahlverfahren von Auslandspraktika bei Outgoings sowie Praxisstellenvermittlung bei Incomings mit dem Praxisreferat, bei Auslandsstudienaufenthalten an Erasmus+ Partnerhochschulen mit der Vorsitzenden der Kommission für Vielfalt & Internationales,
- im automatischen Anerkennungsprozess vor der Mobilität mit der vom Prüfungsausschuss beauftragten Person zur Anerkennung von außerhalb der Hochschule erworbenen Leistungen sowie ggf. zu inhaltlichen Abstimmungen mit Modulverantwortlichen (Auswahl Tabellen A und B, Unterschrift Learning Agreement), während der Mobilität (Auswahl Tabellen A2 und B2, Unterschrift Learning Agreement) und nach der Mobilität (Transcript of Records, Anerkennung) mit der vom Prüfungsausschuss beauftragten Person,
- bezüglich Vermerke im Diploma Supplement mit Mitarbeitenden des Prüfungsamts,
- bezüglich Begleit- und Studienangeboten mit dem Vizepräsidenten, Lehrenden sowie den Mitarbeitenden der Studierendenorganisation,
- bezüglich integrativer Elemente Einführungswoche mit der Leitung Studierendenservice, dem StuPa Präsidium sowie freiwilligen (Internationalen) Studierenden und Stipendiatinnen und Stipendiaten höherer Semester,
- bezüglich Bewerbung Angebote, Aktionen, Tagungen etc. und sonstiger Öffentlichkeitsarbeit mit den Mitarbeitenden der Öffentlichkeitsarbeit und dem StuPa Referat Öffentlichkeit,
- bezüglich der A1 Bescheinigung mit der Mitarbeiterin der Personalabteilung.

Zu strategischen Themen finden regelmäßige Sitzungen der Kommission für Vielfalt & Internationales sowie zwischen dem Präsidenten, dem Kommissionsvorsitz und der Mitarbeiterin des International Office statt. Bei Forschungsprojekten wie KA 2 Projekten sind die Mitarbeitenden der Drittmittelverwaltung und die involvierten Lehrenden beteiligt.

Im Rahmen der weiteren Digitalisierung administrativer Prozesse des Studierendenservices an der KHSB beginnend spätestens 2021 können mit Hilfe der stufenweisen Umsetzung der Initiative „Europäischer Studentenausweis“ als Teilnehmer im Erasmus Without Paper Netzwerk Parallelstrukturen ersetzt werden durch einfache und sichere Online-Verwaltungsverfahren der Auslandsstudienmobilitäten innerhalb Europas von Outgoings und Incomings mittels Dashboard, der Erasmus+ App für Studierende, dem online Learning

Agreement (OLA), dem online Inter-institutional Agreement-Verfahren sowie dem digitalen Transcript of Records. Somit wären alle Erasmus Abläufe vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt auf der Grundlage der ECHE Prinzipien klar digitalisiert und transparent strukturiert einfach zugänglich und unterstützen damit die Überschaubarkeit und die vereinfachte Abwicklung von Verwaltungsvorgängen. Die KHSB will diesen Prozess eng an die Einführung eines neuen Campus Management Systems koppeln. Damit soll auch das Ziel (KHSB Ziele 1, 6) verfolgt werden, studentische Mobilitäten in Europa durch ein vereinfachtes Verfahren noch attraktiver zu gestalten und darüber hinaus auch die Teilnahme von Studierenden an kulturellen und Bildungsaktivitäten sowie der Ausprägung bürgerschaftlichen Engagements im Sinne der Ziele des Europäischen Bildungsraums und der Erasmus+ Charta zu ermöglichen und weiter auszubauen.

Qualitätsausbau Mobilitätsbegleitformate

(Charta Schwerpunkte: Digitalisierung/Teilnahme benachteiligte Personengruppen/Nachhaltigkeit/Bürgerschaftliches Engagement)

Mit folgenden Maßnahmen soll die Qualität rund um Mobilitäten (vgl. ECHE Grundsätze bei Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen vor, während und nach Mobilitäten/ KHSB Ziele 1,3,5,6) verbessert und durch Anreize die Mobilitätszahlen und -zufriedenheit erhöht werden. Dazu gehört die Entwicklung verschiedener, zielgruppenspezifischer digitaler Beratungs- und Begleitformate vor, während und nach Mobilitäten zur Ergänzung und Flexibilisierung bereits bestehender Angebote. Entwickelt werden soll jeweils ein E-Learning Teil, der die Präsenzangebote „Interkulturelles Training“ und „Workshops zum Wissenschaftlichen Arbeiten für Internationale Studierende“ ergänzt. Bei den Interkulturellen Trainings sollen Outgoings und Incomings gemeinsam während der Mobilität an diesem teilnehmen können. Ebenfalls entwickelt werden sollen verschiedene, ergänzende, digitale Informationsveranstaltungseinheiten für Outgoings und Incomings, die getrennt oder zusammen durchgeführt werden sollen und auch mit Partnerhochschulen regelmäßig umgesetzt werden können, sowie digitale Netzwerkformate für Auslandsalumni/Erasmus+ Alumni der KHSB und von Partnerhochschulen. Neu entstehen soll für alle Statusgruppen zusammengesetzt aus unterschiedlichen Bausteinen ein Internationales Zertifikat. Dies soll zugleich ein Anreiz für das bürgerschaftliche Engagement von Studierenden und Mitarbeitenden vor allem am Campus selbst sein. KHSB Studierende könnten sich beispielsweise im Rahmen eines strukturierten Buddyprogramms für Incomings ECTS für das Zertifikat erwerben. Ein Baustein für Lehrende soll beispielsweise die aktive Übernahme von Partnerhochschulpatenschaften – für bestehende oder neue - sein, die die Kooperationen vorantreiben sollen.

Offensive, nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit

In der Informationsfülle, der alle Statusgruppen ausgesetzt sind, ist insgesamt zukünftig eine offensivere Öffentlichkeitsarbeit geplant. Hier soll aus Nachhaltigkeitsgründen besonders die Homepage genutzt werden z.B. zur expliziten Darstellung der Standortstärken der Hochschule im Sinne der Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie den Zielen des Europäischen Bildungsraums und der Bewerbung der aktuellen Angebote und Neuerungen wie die schrittweise Einführung des Europäischen Studentenausweises auf der Startseite. Auf der Grundlage von Feedbacks sollen die Seiten des International Office für Outgoings und Incomings zum Ende eines jeden Semesters bedarfsorientiert angepasst werden. Zudem sollen regelmäßig zielgruppenspezifische Informationsmaterialien an Partnerhochschulen digital versendet werden.

Nachhaltige Implementierung von (Forschungs)Ergebnissen

Die Ergebnisse der Mobilitätsprojekte und der individuellen Mobilitäten Mitarbeitender sollen transparenter publiziert und ggf. implementiert und ausgebaut werden. Dazu gehört auch eine transparente Netzwerkarbeit, von der alle Hochschulangehörigen profitieren sollen.

Anhand nachfolgender Erfolgsindikatoren soll die Umsetzung der in den vorangehenden Abschnitten ausführlich beschriebenen Ziele und Maßnahmen zum Ende eines jeden Projektes wie folgt gemessen werden:

- Anstieg nachhaltiger Mobilitäten aller Statusgruppen in beide Richtungen insbesondere mit Blick auf benachteiligte Personengruppen,
- auf die Formate Forschungsfreiemester und kollegiale Lehrentwicklung wurden im Rahmen der Audit-Ergebnisse Anträge gestellt, die bewilligt wurden,
- Zufriedenheit der Programmteilnehmenden gemessen an EU-Survey, individuellen Erfahrungsberichten und persönlichen Feedbacks in Nachbereitungstreffen,
- gestiegene Nachfrage und positives Feedback Zusatzangebote/Begleitangebote vor, während und nach der Mobilität,
- das Campusleben ist spürbar diversitätssensibel, aktiv und weltoffen,
- Anstieg von Peer-Engagement, Buddy- und Patenaktivitäten aller Statusgruppen, Quantitative Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements durch Umsetzung von internen und externen Projekten insbesondere durch gegenseitige Peerunterstützung im Rahmen der Mobilitäten,
- Nachfrage zielgruppenspezifischer Weiterbildungsangebote von Hochschulmitarbeitenden,
- Nachfrage an Lehrendenmobilitäten zur Anbahnung von (Forschungs)Projekten,
- personelle Ressourcen werden freigesetzt durch effizientere Verwaltungsabläufe,
- Studierende nutzen die Erasmus+ App und das OLA Verfahren.

Folgende, messbare Meilensteine und Termine werden zur Zielerreichung angestrebt:

- zum Abschluss des Audit-Prozesses ist die Internationalisierungsstrategie inklusive Meilensteine und Zeitschiene (Ziele 1-6) verschriftlicht und auf der Homepage publiziert Februar/März 2021
- Nach positiver Bewertung des ECHE Antrags Publikation der EPS 2021-2027 und Hochschulcharta Ende November 2020
- Internationalisierung der Lehrangebote/Curricula/ Schaffung von Mobilitätsfenstern und Blended-Learning Anteilen und E-Learning Formaten (Ziele 1,2) mit Reakkreditierung abgeschlossen 2024
- Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende in Lehre und Verwaltung zum Umgang mit Heterogenität und Sprache (Ziele 1,2,3) beginnen ab SoSe 2021
- Erste kollegiale Lehrentwicklung: gemeinsame Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Lehrformate, die bewusst internationale Aspekte integrieren (Ziel 2) finden statt WiSe 21/22 - SoSe23
- Alle Elemente der Initiative Europäischer Studentenausweis sind implementiert und die komplette Digitalisierung der Mobilitätsverwaltung ist abgeschlossen (Ziele 1,3,4,5,6) beginnend 2021 bis spätestens 2025
- Internationales Zertifikat (Ziele 3,5,6) wird erprobt ab WiSe 2020/21 und implementiert WiSe 2021/2022
- Partizipative statusgruppenübergreifende Gestaltung eines Internationalen Tags (Ziele 2,3) findet statt WiSe 21/22 und SoSe22